



Ausgabe 1-2021

Februar - März

Pfarrbrief der Pfarrei St. Maria Magdalena Friesenheim Udenheim Weinolsheim



Das Misereor-Hungertuch 2021 „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“
von Lilian Moreno Sánchez © Misereor

Zum neuen Hungertuch

Das Misereor-Hungertuch 2021/22 das sie auf der Vorderseite unseres Pfarrbriefes sehen ist ein formal wie farblich reduziertes Bild, das als Triptychon auf drei bettwäschebespannten Keilrahmen angelegt ist. Als Basis dienen Röntgenbilder. Diese zeigen die teils gebrochenen und verdrehten Knochen und Gelenke eines Fußes, einer Ferse und eines Unterschenkels von Menschen, die im Oktober 2019 in Santiago de Chile bei Demonstrationen gegen soziale Ungleichheiten verletzt wurden. Die Staub- und Erdflecken auf der Bettwäsche stammen ebenso vom Ort der Proteste. Die Künstlerin will damit nach eigenen Worten auf den Lauf durchs Leben und die Verletzlichkeit von Menschen und Systemen verweisen, die derzeit wanken - Stichwort Corona.

Im Lichte der pandemiebedingten Lockdown-Erfahrungen lässt sich demnach auch der erste Teil des Hungertuch-Titels, der auf einem Bibelsalm beruht, verstehen. Jeder Mensch, der sich eingeeengt fühlt, weiß um die Befreiung, wenn man wieder in die Weite kommt.

Das Bild will auch den Blick hin zu einer neuen Perspektive, der Idee des möglichen Wandels, eröffnen. Die Pandemie hat sichtbar gemacht, was möglich sei, wenn Menschen angesichts einer gemeinsamen



Bedrohung Verantwortung füreinander übernehmen: Aufmerksamkeit und Unterstützung für die Schwächsten, Bereitschaft zu Verzicht und Einschränkung im Interesse des Gemeinwohls. Eine andere Welt ist möglich. Diese Hoffnung will die Künstlerin mit dem Werk verbreiten. Das in der Hahnheimer Kirche ab Aschermittwoch hinter dem Altar angebrachte Werk ist auf Stoff vervielfältigt. Mit Hungertüchern werden traditionell in der Fastenzeit in katholischen Kirchen im Altarraum Kreuze, Bilder oder Statuen verhängt. Die Stoffe - auch Fastentücher genannt - sollen während der 40-tägigen Bußzeit vor Ostern zum "Fasten der Augen" anregen. Den Brauch gibt es seit rund 1.000 Jahren. Seit 1976 wird alle 2 Jahre ein solches Hungertuch von Misereor vorgestellt. Tücher aus den vergangenen Jahren sehen sie in und an unseren Kirchen in der Fastenzeit. nt

Auf dem Weg nach Ostern



In seiner letzten Videokonferenz hat der PGR sich für die Wiederaufnahme von Gottesdiensten entschieden. Ab dem 21. Februar werden bis auf weiteres zwei Wort-Gottes-Feiern im Freien angeboten:

jeweils am Sonntag um 10:30 Uhr in Weinolsheim, Zeltkirche
10:30 Uhr in Königernheim, neben der Kirche

Daneben werden samstags jeweils ab 18:00 Uhr Videoübertragungen stattfinden. Für die Fastenzeit haben wir Stationen vorbereitet. Da sind z.B. die Hungertücher an und in den Kirchen (Seite 6), die Ausstellung in den Kirchen (S. 12), die Bibel-Videochats an Donnerstagen, die Tütenaktion für Familien (S. 11), der Lesungs- und der Gesprächsabend mit Pfr. Seredzun (S. 17).

Wir bitten Sie, auf Aushänge in den Schaukästen, die Tagespresse bzw. auf das Amtsblatt der Verbandsgemeinde zu achten. Auch können Sie immer aktuell am Freitag, meist spät abends, den Rundbrief per mail erhalten oder in Absprache mit Bekannten oder Nachbarn ausdrucken lassen. Auch finden Sie den Rundbrief und andere Informationen im Internet auf der Seite der Pfarrei:
www.st-maria-magdalena-rhein Hessen.de

Wir wünschen Ihnen ein gutes Aushalten der Reglementierungen; bleiben Sie gesund und wir hoffen, dass wir uns dann bald wieder zahlreich begegnen dürfen in der Feier der Eucharistie, auf der Straße und bei all den verschiedenen Treffen.

Ihr Seelsorgeteam



21. März

MISEREOR

Die diesjährige Misereor-Fastenaktion steht unter dem Leitwort „Es geht! Anders.“ Sie stellt Menschen in

den Mittelpunkt, die gemeinsam mit indigenen Gemeinschaften in Bolivien eine bessere Zukunft auf den Weg bringen. Sie passen die Landwirtschaft der Vielfalt des Amazonas-Regenwaldes an. Das Zusammenleben gestalten sie im Einklang untereinander und mit der Schöpfung. Sie leben die Vision: „Es geht! Anders.“

Doch der Lebensraum der indigenen Völker wird bedroht – durch die

„Es geht anders.“

Was wir während der Corona-Pandemie in unserem Alltag erleben, gilt auch weltweit: Wir brauchen den sozialen Zusammenhalt. Wo Menschen aufeinander achten und füreinander einstehen, da kann Zukunft gelingen. Wir sind dringend auf einen Lebensstil angewiesen, der vom Respekt vor jedem Menschen und vor Gottes Schöpfung geprägt ist.

Misereor

wirtschaftlichen Interessen der Agrarindustrie, durch Bergbau und Gasförderung. Deshalb: Stellen wir uns an die Seite der Menschen in Bolivien und andernorts! Gestalten wir gemeinsam die Fastenzeit als eine Zeit der Umkehr. Streben wir nach mehr globaler Gerechtigkeit – sozial und ökologisch. Teilen wir mit den Menschen im Globalen Süden unsere Hoffnungen, unsere Gebete und unser Engagement. Herzlich danken wir Ihnen auch für Ihre großzügige Spende für Misereor. *mw*

25. März

Verkündigung

Genau neun Monate vor Weihnachten feiert die Kirche die Verkündigung. Der Beginn der Schwangerschaft Marias weist hin auf den Eintritt Gottes in seine Schöpfung. Gott wird Mensch. Inkarnation nennt dies die Theologie. Während Weihnachten mitten im Winter liegt („In der Mitte der Nacht ist der Anfang des Tages“) spricht die Verkündigung von der Morgenröte, vom Frühling. Der Festtag geht in den Tagen der Fastenzeit oft unter. Wir planen einem Gottesdienst entweder um 9:00 Uhr, wenn wir wieder so weit sind oder vielleicht auch ein Steam. *mw*

Udenheim/ Hahnheim

St. Josef

„Der Hl. Josef wurde in Udenheim in besonderer Weise verehrt, da an seinem Fest, dem 19. März 1945, für Udenheim der Krieg ohne größere Zerstörungen zu Ende ging.“ So heißt es im

Pfarreführer von 1996. An den Pflegevater des

Herrn erinnert auch das „Josefsheim“, das jetzt als Kleiderkammer einem caritativen Zweck dient. So soll in diesem Jahr das Hochfest des Hl. Josef, obwohl es in die Woche fällt, nicht vergessen werden.

St. Josef in Hahnheim

Unter der großen St. Josefs-Statue in der Hahnheimer Kirche findet sich eine Votivtafel: „Heiliger Josef, unser liebevoller Fürsprecher und mächtiger Schutzpatron im Leben und im



Hl. Josef in Hahnheim, ©Pfarrarchiv

Sterben. Bitte für uns.

In dankbarer Erinnerung an den 20. und 21.03.1945.“ Hier haben die gedankt, die die furchtbaren Ereignisse in Hahnheim am Ende des Krieges überlebt haben. Unvergessen sind aber auch die Opfer dieser Tage. „Eine Handgranate wurde in den Keller des Marienheims

geworfen, wo Zivilisten Schutz gesucht hatten. Sieben Hahnheimer fanden den Tod.“ heißt es im Pfarreführer von 1996. Wir können evtl. am 20. März per Livestream der Opfer gedenken und alle Opfer von Krieg und Gewalt in unserer Zeit miteinschließen. Die Welt braucht das Gebet um Frieden. Der Hl. Josef ist ein guter Helfer und Tröster in der Not. *mw*



Hl. Josef in Udenheim, ©Pfarrarchiv

28. März

Palmsonntagskollekte

In den Gottesdiensten am Palmsonntag richten wir traditionell unseren Blick auf die biblischen Gebiete im Nahen und Mittleren Osten. Seit vielen Jahren hören wir von dort von politischen und religiösen Spannungen, von Terror und Krieg. Und doch ist es die Region, in der wir den Spuren Jesu bis heute begegnen können. Pilger aus aller Welt lassen sich hier vom irdischen Lebensweg Jesu berühren.

Dabei treffen sie auch auf die kleine christliche Gemeinschaft vor Ort. Unter schwierigen Bedingungen verkündet sie die Frohe Botschaft und setzt sich für Versöhnung und Toleranz unter Juden, Christen und Muslimen ein. Christliche Schulen und Begegnungsstätten bemühen sich um interreligiöse Friedenserziehung. Kinder in Not, Behinderte, alte Menschen und Migrant*innen – darunter sehr viele Frauen – finden Aufnahme in christlichen Einrichtungen.

Viele Pilger haben auf ihren Reisen diese Institutionen kennengelernt und durch Spenden unterstützt. Doch mit der Corona-Pandemie sind diese Spenden und weitere Einnahmen durch Pilger und andere Reisende weggebrochen. Die wirtschaftlichen Folgen treffen die Christen hart, denn viele arbeiten im Pilger- und Tourismussektor. Um ihren Dienst weiter leisten zu können, sind sie mehr denn je auf unsere Verbundenheit und Hilfe angewiesen. Liebe Schwestern und Brüder, seit vielen Jahren leisten der Deutsche Verein vom Heiligen Land und die deutsche Franziskanerprovinz für die Kirche vor Ort bewährte Hilfe. Wir bitten Sie um Ihr Gebet und um eine großzügige Spende. Dafür sagen wir Ihnen herzlich Dank. *mw*

Danke - Unzählige Hände haben mitgewirkt, dass in allen unseren Kirche trotz Corona in der Weihnachtszeit Christbäume und Krippen stehen. Denen die im Advent und vor Weihnachten aufgebaut haben, und denen, die nach Darstellung des Herrn (Lichtmess) wieder abbauen, herzlichen Dank!

Liegen in den Kirchen aus:

Fastenkalender

Der Misereor Fastenkalender mit Impulsen zur diesjährigen Misereor Fastenaktion und zum neuen Hungertuch das in Hahn-



heim entfaltet ist, liegt in der Fastenzeit in unseren Kirchen aus. Gegen eine Kostenbe-

teilung von 3,00 Euro kann er dort mitgenommen oder im Pfarrbüro bestellt werden. *nt*

*Danke an Spender*innen*

Adveniat

Herzlichen Dank für Ihre Adveniat-Spende. Wir haben 4.505 € weitergeleitet.

Auch herzlichen Dank denen, die direkt an Adveniat überwiesen haben. *is*



An und in allen Kirchen

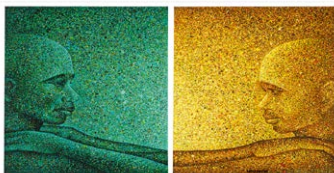
Hungertücher

In der Zeit auf Ostern zu begleitet uns in verschiedener Weise das Hungertuch, das üblicherweise in Hahnheim an der Wand hinter dem Altar aufgehängt ist. Das diesjährige(neue) Hungertuch beschäftigt sich mit der „Kraft



Hungertuch 2015 © Misereor

des Wandels“. Was geschieht aber später mit diesen Hungertüchern? In diesem Jahr wollen wir aus diesen gesammelten Hungertüchern eine Auswahl an allen unseren Kirchen anbringen. Es soll Hinweis und Einladung sein zum Innehalten und die Möglichkeit zum Betrachten geben. Materialien und Impulse zu den Hungertüchern werden begleitend ausgelegt werden. Wer macht mit bei der Auswahl, Gestaltung und Installation? Meldung bei Diakon Tiegel.
nt



Hungertuch 2017 © Misereor

Köngernheim: Einladung zum

"Stillen Gebet"

„Ich meine, es solle auch in der Zukunft der Kirche, und zwar nicht nur in den seltensten Fällen, so sein: Da kniet ein Christ allein und still in einer Kirche vor dem Heiligen Schrein, in dem das Brot des Lebens für seinen Empfang aufbewahrt wird. Dieser Christ weiß, dass Gott überall ist, mit seiner Macht und Liebe alles trägt, allem unsagbar nahe ist, die ganze Welt der Dom zu seiner ewigen Anbetung ist. Aber dieser Christ weiß auch, dass er selber noch lange nicht immer dem ihm immer nahe seienden Gott in anbetender Liebe nahe ist; er weiß, dass er selber immer noch Gottes Nähe suchen muss. [...] Das ewige Licht unserer katholischen Kirchen lädt auch heute noch zum schweigenden Verweilen vor dem Geheimnis unserer Erlösung ein.“ Karl Rahner (1904-1984)

Am 14. März, dem „Laetare“-Sonntag der Fastenzeit, möchten wir aufgrund der aktuellen Situation alle Mitglieder unserer Pfarrgemeinde ganz herzlich zum „Stillen Gebet“ recht herzlich einladen. Das Verweilen in der Stille vor dem Allerheiligsten kann uns schmerzhaft die Andersartigkeit des diesjährigen „Großen Gebetes“ erfahrbar machen und gleichzeitig mit Blick auf den gekreuzigten und auferstandenen Christus Trost und Zuversicht geben.

Im Gotteslob finden sich geeignete Gebetsabschnitte für die stille Andacht:
Zu seinem Gedächtnis (GL 675,6)
Lebendiges Brot (GL 675,8)
Wahre Speise (GL 676,1)

Weitere Gebete und spirituelle Impulse finden Sie im Eingangsbereich der Kirche. Wir würden uns freuen, wenn auch diese Form der Anbetung als Zeichen der Gemeinschaft erfahrbar wird. Herzliche Einladung.

Für die KvO Köngernheim: *Thomas Meysing*

Frauen aller Konfessionen laden ein

Weltgebetstag 2021



aus Vanuatu dieses Jahr vorschlagen. Wer meine Worte hört und sie tut, der hat auf Fels

Auch wenn uns Corona in diesem Jahr eine andere Gestaltung des Weltgebetstags nahe legt: Wir feiern und beten trotzdem miteinander!

Und so laden die Frauen des Vorbereitungsteams ein, sich dem Gebet anzuschließen durch die Teilnahme beim Fernsehgottesdienst am 05. 03. 2021. Der 60-minütigen Gottesdienst wird um 19:00 Uhr über den Sender Bibel TV ausgestrahlt. Oder online unter www.weltgebetstag.de.

Zur aktiven Mitfeier und zum persönlichen Gebet bereitet das Team „Weltgebetstagstüten“ vor. Sie werden in Friesenheim und Köngernheim ausgeteilt und stehen in allen Orten ab Sonntag, 28.02. zum Abholen in den kath. Kirchen bereit.

Nach dem Gottesdienst ist es üblich, dass sich die Mitfeiernden treffen und bei landestypischen Speisen ins Gespräch kommen. Darum finden sich in der „Weltgebetstagstüte“ Rezepte zum Ausprobieren. Zum Austausch sind alle über Zoom unter folgendem Link eingeladen: <https://us02web.zoom.us/j/84847452350?pwd=VGU5SjIhY3BwVDgyN2cwVTJtTXJ6Zz09>



Worauf bauen wir?

Der Abschluss der Bergpredigt in Matthäus 7, 24 bis 27 ist der Bibeltext, den uns die Frauen

gebaut, sagt Jesus. Es geht ums Besser-Handeln, nicht ums Besser-Wissen. Besser-Wissen – das ist einfach: Wir meinen sehr genau zu erkennen, was die anderen besser machen sollten – so steht es schon in der Bergpredigt mit dem Bild vom Splitter im Auge des anderen und dem Balken bei uns selbst. Beim Besser-Handeln fällt es uns deutlich schwerer: Der Felsentext betont, dass es auf reale Veränderung ankommt, nicht auf Predigten. Menschen wirklich gleich zu behandeln, meinen CO2-Ausstoß tatsächlich zu verringern, weniger Plastikmüll zu produzieren, mir die Schuhe der anderen anzuziehen und von dort die Welt zu betrachten und ihnen genau zuzuhören – all das wäre Besser-Handeln.

Beim Weltgebetstag am 5. März 2021 kommen die Frauen aus Vanuatu zu Wort, die fast nie Gehör finden. Wir können Anteil nehmen an ihrer Freude über die Schöpfung und an ihren Nöten angesichts eines immer schneller steigenden Meeresspiegels. Nutzen wir diese Gelegenheit am ersten Freitag im März. Handeln allerdings müssen wir jeden Tag. *ah*

Angebot im Bistum

Psalmen talk per Video

Psalmen am Morgen..... In 4 morgendlichen Video Treffs wollen wir mit Psalmen in den Tag starten. „Mit Psalmen unterwegs, vier Wochen vier Psalmen“ -so regt unser unser Bischof an - in der österlichen Bußzeit unsere individuellen Wege und auch den pastoralen Weg des Bistums zu bedenken. Mit den Psalmen 19, 51, 116 und 137 wollen wir dies jeweils am Mittwochmorgen von 8:45 bis 9:30 Uhr tun. Ganz praktisch heißt dies das wir uns per Zoom treffen, den Psalm miteinander beten und uns mit einigen Leitfragen zu dem Psalm austauschen.



**Mit Psalmen
unterwegs**

Vier Wochen – vier Psalmen

Die Treffen sind geplant für den 24. Februar, 3./10./17. März von 8:45 bis 9:30 Uhr Anmeldung an norbert.tiegel@bistum-mainz.de

nt

Aus der Sitzung vom 12. Januar

Themen im PGR



Im Rückblick auf das letzte Jahr vermissen die Mitglieder des Pfarrgemeinderates sehr den persönlichen Austausch. Trotzdem war man der Meinung, das Mögliche getan zu haben, wenn auch die Weiterentwicklung nicht in geplantem Umfang verfolgt werden konnte. Die Einschränkungen und Aktualitäten hatten andere Fragen gestellt. Und hier wurde sehr kreativ überlegt und auch unterschiedliche Vorstellungen zu Entscheidungen gegenseitig toleriert. Es ist einiges neu entstanden und damit wurden Zeichen gesetzt: Zeltkirche oder digitaler Adventskalender um nur 2 Dinge zu nennen.

Auch die gemachten Erfahrungen bestärkten die PGR-Mitglieder. Es war gut, so zeigten die Resonanzen, eine feste Zeit und ein festen Ort für einen Gottesdienst zu vereinbaren. Auch dass die Menschen selbst entscheiden konnten, Gottesdienste und gerade an Weihnachten zu besuchen oder nicht. Die Dankbarkeit für das Angebot war groß, doch stellen sich immer mehr Überlegungen, Solidarität zu zeigen und weiter die Kontakte einzuschränken. (*Anm. am Sonntag 17.01. entscheidet der PGR über ein Aussetzen der Gottesdienste.)

Der pastorale Weg war ein Schwerpunkt der Sitzung. Nachdem das Dekanatsprojektteam anfangs über Themen einen Einstieg suchte, dann über Strukturvorstellungen von neuen Pfarreien diskutierte, wurde ein Erprobungsfeld ‚pastoraler Raum‘ angedacht. Allerdings fanden das die PGR-Mitglieder wenig konkret und sahen schwierige Fragen der Leitung und Vertretung noch ungeklärt. Bis in den November sollen vom Dekanat dem Bistum Vorschläge unterbreitet werden.

Damit der PGR seine Leitungsfunktion besser wahrnehmen kann, entschied sich der Rat bis auf die Sommermonate sich ab jetzt monatlich zu treffen. Die kürzeren Abstände ermöglichen eine aktuellere Diskussion und Entscheidungen. *rt*



Bild: www.

In diesem Jahr, in dem seit nunmehr 9 Monaten so vieles anders ist, als wir es kennen, findet auch die Sternsinger-Aktion in einer anderen Form statt. Aber sie findet statt.

Das Beispielland der diesjährigen Aktion ist die Ukraine. Dort sind viele Kinder lange von ihrem Vater, ihrer Mutter oder beiden Eltern getrennt, weil diese im Ausland arbeiten. Die Internationale Arbeitsorganisation ILO schätzt, dass mehr als 1,5 Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer im Ausland arbeiten – die meisten in Europa. Die Migranten füllen Lücken auf den Arbeitsmärkten im Ausland, etwa in der Pflege, in der Landwirtschaft oder in der Fleischindustrie. Manche erhalten keinen regulären Arbeitsvertrag und werden ausgebeutet. Die Unterbringung in notdürftigen Unterkünften gefährdet ihre Gesundheit zusätzlich.

Das Leid der Kinder

Rund zwei Millionen Kinder, schätzt die Caritas Ukraine, wachsen wegen der Arbeitsmigration in dem osteuropäischen Land mit nur einem Elternteil, bei Großeltern, anderen Verwandten oder in Pflegefamilien auf. Die meisten Eltern lassen ihre Kinder schweren Herzens in der Heimat zurück und hoffen, nach einiger Zeit mit genügend Ersparnissen wieder nach Hause zurückkehren zu können. Studien zeigen indes, dass die längere Abwesenheit der Eltern den Kindern emotional und sozial schadet. Sie fühlen sich verlassen und vernachlässigt. In der Schule halten sie schlechter mit als Kinder aus intakten Familien. Sie greifen in

EIN SEGEN FÜR SIE!



der Pubertät eher zu Alkohol und Drogen und entwickeln häufiger psychische Probleme.

Die Arbeitsmigration belastet auch die Eltern stark. Lange Abwesenheiten führen zu Entfremdung, die oft in eine dauerhafte Trennung münden. Darunter leidet die ganze Familie. Nicht zuletzt tragen Großeltern und Verwandte, die sich um die Kinder kümmern, eine große und oft kaum zu bewältigende Last.

Und daher will die Aktion der Sternsinger in diesem Jahr diesen Kindern helfen, wie sie das dank der großzügigen Spenden, auch aus unseren Orten, schon viele Jahre tut.

Denen, die auch in diesem Jahr unsere Aktion unterstützen, möchten wir ein herzliches Danke und ein Vergelts Gott aussprechen.

Weinolsheim Markus Burkhard

.....
 : Danke sagen wir für 16.430,82 € :
 : plus dem was direkt nach Aachen :
 : gespendet wurde. Danke auch :
 : allen Beteiligten an der Aktion für :
 : die vielseitige und kreative Arbeit, :
 : die Corona notwendig machte. rt :
 :.....



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN

Allianz für den

Freien Sonntag

Am 3. März 321 n. Chr. machte der römische Kaiser Konstantin den Sonntag per Edikt zum wöchentlichen Ruhetag. Dieses historische Datum wird die kirchlich-gewerkschaftliche Allianz für den freien Sonntag am 3. März 2021 feiern und zugleich einen konsequenteren Sonntagsschutz in der Gegenwart fordern.

Am Mittwoch, den 3. März, von 11:00 bis 13:00 Uhr, lädt die Allianz für den freien Sonntag online zur Veranstaltung „1.700 Jahre freier Sonntag“ ein. Das Jubiläum kann im Livestream öffentlich und kostenlos verfolgt werden. <https://allianz-fuer-den-freien-sonntag.de/jubilaeum>

Die Feier ist der Auftakt zu einem Jubiläumsjahr, in dem bundesweit vielfältige lokale Aktionen und Gottesdienste rund um das Thema arbeitsfreier Sonntag stattfinden sollen. Der Sonntag braucht heute mehr Schutz, nicht weniger. Er hält die Gesellschaft zusammen – gerade auch in diesen krisenhaften Zeiten. Der Sonntag gehört nicht der Wirtschaft, sondern der Familie, dem Glauben, der Kultur, dem Sport, der Geselligkeit und der Erholung.

aus: *newsletter-arbeitswelt-mainz@bistum-mainz.de* rt



Vorbereitung

Erstkommunion 2021

Was sich vor einigen Wochen abgezeichnet hat, ist nun Gewissheit geworden. Die Vorbereitungszeit, hat, anders wie bisher, nicht gemeinsam, sondern in aller Stille im Kreis der Erstkommunionfamilie begonnen.

Wie im letzten Pfarrbrief dargestellt, ist eines der Basiselemente eine Wundertüte mit Material. Die erste Tüte war gestaltet zum Thema: Wer bist du denn, Jesus? Jede Kommunionfamilie bekam sie mit dem Auftrag: Sucht eine Stunde aus, zu der ihr alle ein bisschen Zeit habt, setzt euch zusammen, zündet eine Kerze an, öffnet die Tüte und dann lest zusammen die Texte, schaut die Filme an, feiert zusammen Gottesdienst. Zum Wochenende gibt's die zweite Tüte.

Um uns aber trotzdem nicht ganz aus den Augen zu verlieren, beginnen wir die Fastenzeit mit einem Zoomgottesdienst am Aschermittwoch. ah

Das geht uns alle an!

Neben den Basiselementen gibt es einzelne, von den Erstkommunionkindern frei wählbare Module.

Für diesen Pool an Modulen braucht es das Mittun vieler Menschen unserer Gemeinde.

Hätten sie nicht Lust ein Angebot für ein Modul zu machen? Vom Bastelangebot, über die Organisation einer Nachtwanderung oder eine Vorlesestunde ist vieles denkbar.

Sie als Anbieter*in legen fest, wo es stattfindet, wie viele Kinder teilnehmen können und bis wann sie die Anmeldung für ihre Planungen brauchen. Die Zeit der Angebote umfasst die Monate Februar bis August.

Melden Sie sich mit ihrer Idee bei agnes.hilsendegen@bistum-mainz.de

Tütenaktion für Familien mit Kindern

Unter dem Motto „Auf dem Weg nach Ostern – Komm mit“ gibt es ein besonderes Angebot: Für jede Familie, die mitmachen möchte, liegt ab dem 19.02. 2021 in unseren Kirchen eine Tüte mit Material zum Abholen bereit. Diese Tüte begleitet dann Kinder und Erwachsene durch die Fastenzeit, durch die Karwoche und durch die Ostertage. Gedacht ist das so: An jedem Wochenende nimmt sich die Familie Zeit und arbeitet sich Stück für Stück durch das kleine Buch, das sich in der Tüte findet. Obwohl: „Arbeit“ soll das natürlich nicht sein, sondern vor allem Freude und Spaß machen. Jeden Fastensonntag und zu den Kar- und Ostertagen wird Markus seine Geschichte mit Jesus erzählen (jedenfalls eine kleine Auswahl davon). Zusätzlich zu jeder Geschichte gibt es eine Aktion für die ganze Familie. Lasst euch überraschen!



© A. Keber

Sollte in „eurer“ Kirche keine Tüte mehr liegen, dann meldet euch bei A. Hilsendegen (agnes.hilsendegen@bistum-mainz.de) oder schaut mal in einer anderen Kirche vorbei. 7 Kirchen gibt's in unserer Pfarrei! ah

Heiraten

Im vergangenen Jahr musste unser workshop zur Vorbereitung der Trauung wegen des lockdown ausfallen. In diesem Jahr bieten wir dies in einer hybriden Form an (Gespräch des Paares/Zoom Gruppen-Gespräch/Papier und gedrucktem Materialen). Dazu treffen wir uns per Zoom-Konferenz am 13. März von 09:30 bis 12:30 Uhr. Zugangsdaten werden nach Anmeldung zugeschickt..

Ein weiterer Termin ist in Planung. Anmeldung ab sofort an www.pfarrei.st-maria-magdalena-rheinhessen@bistum-mainz.de oder Tel 06737/335. Auf der homepage des Bistums finden sie Näheres zur Hochzeitsapp. Sie können sie direkt downloaden im App Store oder bei Google Play: Ehe. Wir.Heiraten. Weitere Infos bei www.ehe-wir-heiraten.de rt

Kontakt im Videochat

Ministranten

Unsere Ministranten wollen wir neu ansprechen und planen per Videoschalte den Kontakt her zu stellen. Demnächst kommt also die Einladung per mail! rt



© wolfgang-fricke_pfarriefriseservice

Online gestartet

Alpha-Kurs

Viele Menschen haben ihre ganz persönlichen Fragen, wenn es um den Glauben geht: „Gibt es Gott?“, „Hat mein Leben eine Bedeutung?“ Wir bieten zusammen mit der evangelischen Stadtmission ein Online-Angebot für alle, die sich (wieder) neu mit den Kernthemen des christlichen Glaubens auseinandersetzen möchten an. Gerade jetzt, in dieser herausfordernden Zeit, ein neues Format mit Potential.

Während zehn Wochen beschäftigen sich die Teilnehmer mit Themen wie „Wer ist Jesus?“, „Was kann mir Gewissheit im Glauben geben?“ oder „Wie führt uns Gott?“. Nach einer gemeinsamen Eröffnung steigen wir mit einem Video-Vortrag digital in das Thema der Woche ein. Anschließend gibt es einen offenen Austausch in virtuellen Kleingruppenräumen unter den Teilnehmern mit viel Raum für Fragen.

Der Alpha-Kurs ist kostenfrei und findet ab Aschermittwoch 17.02.21 wöchentlich um 20:00 Uhr statt. Ladet gerne dazu ein.

Im Anschluss an Eure Anmeldung unter alpha-oppenheim@gmx.de bekommt Ihr weiteres Informationsmaterial und den Link zur online-session.

Wenn ihr Fragen habt, stehen Euch Nicole Fischbach, Pia und Markus Huf und Pfarrer Kleene, Oppenheim gerne zur Verfügung. *Maria Lorenz*

Kunst in unseren Kirchen

Ausstellung

Keine gemeinsamen Veranstaltungen sind möglich. Aber alleine etwas anschauen, sich anregen lassen und beten in unseren tagsüber geöffneten Kirchen sind machbare Unternehmungen in dieser Zeit.



EINE WELT

was uns berührt und bewegt,
zornig und widerständig macht

Misereor hat uns eine Kunstposterreihe angeboten:

„MitLEIDENSCHAFTEN. EINE WELT“ von *ewa3* und Zeigt Kunstwerke von Künstlerinnen der Vereinigung „dreieck.triangle.driehoek e.V.“ aus dem deutsch-belgisch-niederländischen Raum. Sie möchten den Sinn dafür schärfen, dass wir heute in der >> einen << Welt leben und unausweichlich zu einer weltweiten Schicksalgemeinschaft geworden sind. Sie setzen auf die Spiritualität Jesu, treten an gegen jede Form von Hass, suchen in der Begegnung mit dem Fremden nicht das Trennende, sondern das Verbindende, und treten für einen weltweiten Ausgleich der Lebenschancen ein.

In 12 Bildern sind unterschiedlichste Themen angestoßen und mit jeweils einem kleinen Text der Betrachtung ergänzt. Die Ausstellung wandert über die Fastenzeit hinaus durch unsere Kirchen jeweils von samstags bis donnerstags:

20. - 25.02. Friesenheim

27.02.-4.03. Udenheim

06. - 11.03. Weinolsheim

13. - 18.03. Köngenheim

20. - 25.03. Eimsheim

27.03.-1.04. Selzen

03. - 09.04. Hahnheim

vielleicht haben SIE Lust? *rt*

Caritas

In welcher Gesellschaft wollen wir leben? Die Pandemie wirkt wie ein Brennglas auf soziale Herausforderungen, die uns teilweise schon lange beschäftigen:

etwa, wenn es um Bildungschancen, bezahlbaren Wohnraum oder die Situation von Soloselbstständigen geht. Mehr denn je braucht es zivilgesellschaftliche Institutionen wie die Kirche und ihre Caritas, die sich aktiv für eine solidarische Gesellschaft einsetzen, an Lösungen mitarbeiten und dabei den Menschen in den Mittelpunkt stellen. Die so drängende Frage in welcher Gesellschaft wir leben wollen ist immer aktuell. Im Jahre 1897 schon wollte Lorenz Werthmann mit der Gründung des Deutschen Caritasverbandes die vielen katholischen sozialen Aktivitäten im Geiste des Evangeliums zu bündeln und politisch wirksam machen. Nur gemeinsam könnte man nachhaltig etwas verändern, so die Überzeugung, die bis heute gilt.

2022 wird der Deutsche Caritasverband also sein 125-jähriges Jubiläum feiern. Angesichts dessen werden die Kampagnen der beiden kommenden Jahre unter dem Motto #DasMachenWirGemeinsam stehen. Aufgaben, die gemeinsam angegangen werden müssen, gibt es heute wie damals. Die Pandemie wirft Fragen auf, die bearbeitet werden müssen. Die erste Phase startet im Frühjahr unter dem Titel "Miteinander durch die Krise" und legt einen Schwerpunkt auf die Bewältigung der Folgen der Pandemie. Nach der Bundestagswahl – so der Plan- sollen sozialpolitische Akzente gesetzt werden. Schließlich wird die Frage, wie wir als Gesellschaft das solidarische Miteinander stärken können, nicht ohne politische Entscheidungen zu beantworten sein.



Im Jahr 2022 soll das Augenmerk besonders auf das Jubiläum des Deutschen Caritasverbandes liegen. Nicht, um uns selbst zu feiern, sondern um deutlich zu machen, dass es ein Miteinander von vielen braucht, um etwas bewegen zu können. Dass dies in den letzten 124 Jahren gelungen ist, zeigt ein Blick auf die Arbeit der vielen caritativen Einrichtungen, Dienste und Verbände, aber auch auf unser Sozialsystem und die politische Arbeit des Deutschen Caritasverbandes.

Diese Tatkraft und Expertise gilt es nun angesichts der Pandemie und ihrer Folgen einzubringen. Denn gemeinsam können wir die sozialen Herausforderungen bewältigen und eine Gesellschaft mitgestalten, die auf unsere Solidarität und Gemeinsamkeit setzt - und so etwas von Gottes Menschenfreundlichkeit in unserer Welt erfahrbar machen.
nt

Fastenessen to go

Mir kommen die Tränen – oder
,Die vielseitige Zwiebel'

Am **21. März** wird unser übliches
Fastenessen angeboten.

Passend zur Pandemi stellten
wir unser Konzept um & bieten
unser diesjähriges Essen zum
mitnehmen an. Bitte bringen
Sie dazu entsprechende
Behältnisse mit.

Die Auswahl:

○ Irisches ‚Champ‘ –mit Butter
verfeinerter Kartoffelbrei i &
frischen Zwiebelstückchen,

○ Schweizer Zwiebelwähe –
Mürbeteig mit Zwiebel, Speck,
geriebenem Käse, Eier &
Schmand

○ ‚Duckesfett‘ –ein hessisches
Arme-Leute-Essen: Pellkartoffel
mit Dip (gebratenen
Speckwürfel, Zwiebel, saurer
Sahne & Joghurt

○ Selbstgemachte Marmeladen

Gegen eine Spende füllen wir
gerne Ihre vorbestellten fertigen
Gerichte (gekühlt 2-3 Tage
haltbar) in Ihre mitgebrachten
Behälter. Vorbestellung bis
10.03. bei Konstanze Crilly,
Tel: 06737-715321 (Abholung
ab 11:00: bei Fam. Crilly,
Rieslingstr.7 in Hahnheim)

Und die Spende geht wie
gewohnt nach Ghana. Siehe
dazu Seite 15! *Konstanze Crilly*

Ökumenisch - Öffentliche Bücherei Dolgesheim



Öffnungszeiten: montags 15:30 - 18:00 h

Liebe Kirchengemeinde,

leider hindert uns der momentane Lockdown daran, die Bücherei zu öffnen. Daher bieten wir unseren Leserinnen und Leser an, telefonisch (06733-7884) oder per Mail (buech.dolgesheim@gmx.de), Ausleihmedien zu bestellen. Die Auslieferung erfolgt kontaktlos nach vorheriger Terminabsprache. Auf diesem Weg können auch ausgeliehene Medien zurückgegeben werden.

Sobald eine Öffnung der Bücherei unter den vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen wieder möglich ist, informieren wir Sie im VG-Blättchen.

Trotz aller Einschränkungen, konnte die Bücherei im letzten Jahr auch positive Dinge verbuchen. So konnten im Sommer mit Lisa Schollenberger, Silke Hoffmann und Eva Prang drei neue Mitarbeiterinnen gewonnen werden. Wie viele sicherlich aus den zahlreichen Artikeln im VG-Blättchen bereits erfahren haben, wurde im Herbst ordentlich ausgemistet und Platz für Neues geschaffen. Insgesamt wurden 3 Tonieboxen samt 60 Toniefiguren und 85 Bücher angeschafft. Nicht zu vergessen sei noch die Gründung des Fördervereins Buch und Ton. Durch einen Mitgliedsbeitrag von monatlich 2€ können Sie ein Teil dazu beitragen, dass erforderliche Sanierungsmaßnahmen (Austausch von Fenstern und Tür) an der Bücherei Realität werden. Informationen zur Mitgliedschaft erhalten Sie im Pfarrbüro oder unter buech.dolgesheim@gmx.de.

Ihr Bücherei-Team *Martina Schuh*

Silbernes Sternsinger Jubiläum

Letztes Jahr haben Martin Hock und ich beschlossen, Rolf Schüller zu seinem „25-jährigen Sternsinger-Jubiläum“ zu gratulieren und Rolf eine freudige Überraschung zu bereiten.

Wie soll das gelingen mit vielen schönen Dingen: Sternsinger-T-Shirt, Anstecknadel, Urkunde, vom Kindermissionswerk, ein großer gebastelter Silberstern zum Aufhängen, graviertes Schlüsselanhängen, „Ja“ - das Fotobuch aus seinen 25 Jahren Sternsinger-Aktion! Nur! „Wie sollen wir dafür an die ganzen Fotos kommen...???“ Gut, dass wir noch einige Mithelfer heimlich mit einbeziehen konnten, um das Fotobuch zu bestücken. Prima, Danke Euch Allen.



In der Zwischenzeit wurde das Fotobuch von Wilfried Rukawina mit den 25 „Sternsinger-Plakaten“ aus dieser Zeit schon mal vorbereitet. Und der Sternsinger-

sonntag an dem im Wortgottesdienst Diakon Tiegel die Aufkleber 2021 segnet, war zur Überreichung vorgesehen. Natürlich durfte zur Stärkung für Rolf, als Schokoladenfan, noch eine Packung „merci“ nicht fehlen.

An diesem Sonntag gab es bei Rolf zu Hause traditionell einen Nudelsalat, damit er den Tag gut überstehen konnte. Spontan, als ehemaliger Organisator der „Sternsinger-Aktion“ erklärte sich Rolf freiwillig 250 Briefe zu bestücken und in Selzen mit zu verteilen.

Ein Herzliches Danke für Deinen unermüdlichen Einsatz jederzeit, für dass Du an Alles und an Alle denkst, ... Wir danken Dir, Du weißt wofür. Es wäre zu viel alles zu nennen. Auch im Namen aller Ehemaligen und Aktiven der „Sternsinger-Aktion“, der Katholischen Pfarrgemeinde und den Menschen der Gemeinde Selzen. *Claudia Rukawina*

Neues aus Ghana

Es tat sich viel getan bei unserem Freund Pfr. Alex Bobby Benson in Ghana:

2020 Fertigstellung vom Dach des Hospiz Projektes & er feierte 40jähriges Priesterjubiläum. 2021 Fertigstellung des Innenausbaus vom Hospiz & Einweihung. Unsere Spenden gehen jetzt in den Innenausbau.

Ghana kam vergleichsweise glimpflich durch die Pandemie –bis jetzt- denn die Regierung schloss konsequent die Grenzen. Man war sich bewusst, so berichtete Bobby Weihnachten 2020 am Telefon, dass weder Ressourcen für Tests, noch genügend Kapazitäten im Gesundheitswesen vorhanden sind.

Ein Land, in dem die Straße für die Menschen Küche & Wohnzimmer zugleich ist, kann man sich die Verhältnisse & den Alltag im Lockdown nur schwer vorstellen. Deshalb ist es gut, dass unsere Unterstützung nicht abreißt. Es bedeutet allen, besonders Bobby Benson, immens viel wie er uns im Telefonat bestätigte. Er wisse: Auf uns ist Verlass & bedankte sich herzlich!!!

Es ist uns eine Ehre & Freude, Bobby seit 42 Jahren die Stange zu halten – Dank Ihrer Unterstützung!!!

Konstanze Crilly



Am 7. Dezember 2020 ist

Herr Bernhard Schäfer

im Alter von 78 Jahren verstorben.

Sein plötzlicher Tod hat uns tief betroffen gemacht.

Bernhard Schäfer war keiner der gerne in der ersten Reihe stand. Dennoch galt seine Aufmerksamkeit immer unserer Pfarrei und dem Geschehen rund um das kirchliche Leben. Mit seiner Besonnenheit, seiner ihm eigenen Gabe, seinen handwerklichen Fähigkeiten, seinem Mitdenken und Anpacken, hat er unsere Pfarrgemeinde über Jahrzehnte in großem Maße unterstützt und wertvolle Dienste geleistet. Dies alles bis kurz vor seinem Tod.

Sein Interesse galt insbesondere auch unseren Kirchengebäuden, für die er als Sicherheitsbeauftragter bestellt war. Wenn es darüber hinaus um Fragen der Haustechnik gab, war er der richtige Ansprechpartner, der auch immer eine Lösung parat hatte.

Für die immerwährende Hilfsbereitschaft ein herzliches und dankbares Vergelt's Gott an Bernhard Schäfer. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Seiner Frau Marita und der ganzen Familie wünschen wir viel Kraft und Gottes Beistand für das Weitergehen. Unser tiefes Mitgefühl gilt ihnen.

Am Freitag, den 18. Dezember 2020 wurde Bernhard Schäfer auf dem Uelversheimer Friedhof beigesetzt. Herr, gib ihm die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihm. Lass ihn ruhen in deinem Frieden.

Uelversheim, im Januar 2021

Für die KvO St. Peter Weinolsheim – St. Pirmin Eimsheim
gez.: *Wolfgang Haselsteiner*

Kasualien-Statistik 2020 der Pfarrei St. Maria Magdalena

	<i>Taufen</i>	<i>Firmbewerber</i>	<i>Erstkommunion</i>	<i>Trauungen</i>	<i>Austritte</i>	<i>Beisetzungen</i>
<i>Undenheim</i>	6	8	9	1	10	4
<i>Hahnheim</i>	2	1	10		6	6
<i>Friesenheim</i>	1	1	3		5	6
<i>Köngernheim</i>	2		1		1	1
<i>Selzen</i>		2	2		5	4
<i>Weinolsheim</i>	2	4		1		1
<i>Eimsheim</i>					1	3
<i>Dalheim</i>			2		4	
<i>Dolgesheim</i>			4		7	3
<i>Uelversheim</i>			2		2	3
<i>Wintersheim</i>						1
<i>Gesamt</i>	13	16	33	2	41	32
<i>Auswärts</i>	5	von auswärts 1	von auswärts 2	1		1

Wir sind für sie da - trotz allem

Das Coronavirus und der damit gebotene Gesundheitsschutz beeinflusst unser alltägliches Leben und stellt uns vor nie gekannte Herausforderungen. Kontaktbeschränkungen und Abstandsregelungen sind besonders für Menschen in Abschieds- und Trauersituationen höchst belastend.

Gemeinsam mit Ihnen wollen wir als ambulanter Hospizdienst an Ihrer Seite stehen. Wir sind für Sie da und besuchen Sie in Absprache mit Ihnen und Ihren Nahestehenden auch in Zeiten von Corona.



Ökumenische
Hospizarbeit
Rhein-Selz e.V.

Sie erreichen unsere Palliative-Care-Fachkräfte im Hospizbüro unter der Rufnummer: 06133-571765 oder im Hospizbüro: Am Markt 10 (Eingang Katharinenstraße), 55276 Oppenheim, E-Mail: info@hospiz-rhein-selz.org, Nähere Informationen auch unter: www.info@hospiz-rhein-selz.org *Annette Stallmann*

Videoangebote jeweils an einem Mittwoch

Lesung und Gesprächsabend

24.02. 19:30 Uhr Ottos Osterstory
Pfarrer Seredzun liest, erklärt und hofft
auf Gespräch

17.03. 19:30 Uhr **Auferstehung** heißt die Botschaft
Gesprächsabend zu dogmatischen und
exegetischen Aspekten des Glauben

**Die Links zur Teilnahme ist per Rundbrief oder
auf der Homepage zu erhalten. rt**

getauft, wir freuen uns



Karolina Regina Weßler
am 12.12.2020

verstorben, wir beten für

Benjamin Bordey
† 17.10.2020

Ljubica Kukolj
† 06.11.2020

Ivo Stjepovic
† 02.12.2020

Jozef Rutar
† 04.12.2020

Bernhard Schäfer
† 07.12.2020

Anita Schreiber
† 10.10.2020

Margareta Mauer
† 24.12.2020

Gerhard Kowalzik
† 03.01.2021

Hedwig Lauterer
† 03.01.2021

Gertrud Spindler
† 22.01.2021

Maria Mayer
† 29.01.2021

Silke Lahr
† 08.02.2021

Redaktion:

Agnes Hilsendegen, Winfried Hommel,
Ilona Simon, Norbert Tiegel, Rüdiger Torner
(v.i.S.d.P. und nicht gekennzeichnete Bilder),
Markus Warsberg

Adresse:

Kirchstraße 14 in 55278 Udenheim,
Telefon 06737/335 Fax 06737/9966
www.st-maria-magdalena-rheinhessen.de
www.facebook.com/stmariamagda-
lenarheinhessen

E-Mail: pfarrei.st-maria-magdalena-
rheinhessen @bistum-mainz.de

Auflage: 2400

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion
wieder.

Bei unserem Pfarrbrief set-
zen wir auf Nachhaltigkeit
bei Papier und Druck.

Druck:

Gemeindebrief Druckerei.de



Titelbild:

aktuelles Hungertuch von Misereor

Beilage:

Misereorinformationen

Pfarrer Winfried Hommel

Tel. 0172 6984 011

E-Mail: winfried.hommel@bistum-mainz.de

Pfarrvikar Pfr. Harald Seredzun

Tel. 06249/8043 385

E-Mail: harald.seredzun@bistum-mainz.de

Pfarrvikar Pfr. Markus Warsberg

Tel. 0172 6189 927

E-Mail: markus.warsberg@bistum-mainz.de

Gemeindereferentin

Agnes Hilsendegen Tel. 06733/8721

E-Mail: agnes.hilsendegen@bistum-mainz.de

Diakon Norbert Tiegel

Tel. 0176 4336 7276

E-Mail: norbert.tiegel@bistum-mainz.de

Gemeindereferent Rüdiger Torner

Tel. 06737/8830

E-Mail: ruediger.torner@bistum-mainz.de

Pfarrsekretärin Ilona Simon

Tel. 06737 / 335

E-Mail: ilona.simon@bistum-mainz.de

Öffnungszeiten

Kleiderkammer:

Udenheim, Kirche
montags 10:00 - 11:00 Uhr
Kleiderkammer 15:00-16:00 Uhr
dienstags 10:00 - 11:00 Uhr

**zur Zeit geschlossen
keine Kleiderannahme**

Büchereien:

Dolgesheim	montags	15:30 - 18:00 Uhr
Friesenheim	mittwochs	17:00 - 19:00 Uhr
Hahnheim	mittwochs	17:00 - 18:30 Uhr
	samstags	10:30 - 12:00 Uhr

Offene Kirchen:

Wir wollen Gott in unseren Kirchen nicht
einschließen. Sie sind tagsüber geöffnet.

... in Eimsheim
Friesenheim
Hahnheim
Köngernheim
Selzen
Udenheim
und
Weinolsheim



Unterstützung vor Ort

Förderverein Heilig Dreikönig Hahnheim

1.Vors. Christoph Engelberts (Tel. 06737-9932)

Pax Bank eG Mainz, BIC: GENODED1PAX

IBAN DE81 3706 0193 4006 9700 15



Förderverein St. Peter Weinolsheim und St. Pirmin Eimsheim

1.Vors. Walburga Knichel (Tel. 06249-1608)

Volksbank Alzey eG, BIC: GENODE61AZY

IBAN: DE92 5509 1200 0050 0206 06



Förderverein Christkönig Köngernheim

1.Vors. Andrea Pforr (Tel. 06737-9989)

Pax Bank eG Mainz, BIC: GENODED1PAX

IBAN DE79 3706 0193 4007 8960 13



Förderverein St. Walburga Friesenheim

1.Vors. Bardo Berkes (Tel. 06737-1788)



Nachruf

Unsere Pfarrgemeinde nimmt Abschied von Frau



Gertrud Spindler

Frau Spindler starb am 22.1.2021 im Alter von fast 90 Jahren. Sie lebte

in Wintersheim, der kleinsten der sechs Gemeinden, die zur früheren Pfarrei St. Peter Weinolsheim gehörten. Die Zahl katholischer Frauen und Männer in Wintersheim war und ist gering. Eigene Versammlungsstätten wie Kirche oder Gemeinderaum gab und gibt es nicht und so war es daher ein Glücksfall, dass Frau Spindler sich nicht lange bitten ließ und die Rolle der Ansprechpartnerin und Vermittlerin für die Wintersheimer Gemeindemitglieder einerseits und das Leitungsteam der Pfarrei andererseits übernahm.

Diese wichtige Aufgabe übte sie viele Jahre, einige davon auch als Mitglied des Pfarrgemeinderates, mit viel Elan und großer Zuverlässigkeit aus. Ihre bescheidene, kontaktfreudige und hilfsbereite Art halfen ihr dabei sehr, schufen Vertrauen und Anerkennung.

Gertrud Spindler hat ihren Glauben tatkräftig und überzeugend gelebt. Wir vertrauen darauf, dass unser Herrgott ihr das in reichem Maß lohnen wird. Uns bleibt, ihr zu danken und ihr Andenken und würdiger Erinnerung zu behalten.

Robert Kunnen

Adressen	20
Aus unserer Pfarrei	19
Alpha-Kurs	12
Ausstellung in Kirchen	12
Bücherei Dolgesheim	14
Caritas	13
Erstkommunion	10
Fastenessen und Ghana	14/15
Fastenkalender	5
Freier Sonntag	10
Gr. Gebet Königernheim	6
Heiraten '21	11
Hospiz	17
Hungertuch aktuell	1+2
Hungertücher	6
Josef	4
Misereor	3
Nachruf B. Schäfer	16
Nachruf G. Spindler	19
Palmsontagskollekte	5
PGR- Infos	8
Psalm-talk	8
Sternsinger	9
Sternsinger Jubiläum Selzen	15
Tütenaktion	11
Verkündigung des Herrn	4
Weltgebetstag	7

Ökumenischer Kirchentag "Frankfurt"

Der ÖKT soll nach menschlichem Ermessen stattfinden. Angesichts der Pandemie-Situation bekommt er jedoch ein gänzlich anderes Gesicht als jenes, das wir von Kirchen- oder Katholikentagen gewohnt sind.

Kurz zusammengefasst stellt sich die Situation wie folgt dar: Die politisch Verantwortlichen der Stadt Frankfurt gehen davon aus, dass sich die Pandemie-Situation im Mai nicht besser darstellen wird – diese Prämisse leitet die Entscheidungen und Planungen. Die Gestalt, die der ÖKT in Anpassung an die Pandemie-Situation annehmen soll, wird mit den Schlagworten „dezentral“, „digital“ und „kompakter“ beschrieben. Hierbei bedeutet „kompakter“: Die Veranstaltungs-Dauer des ÖKTs wird um einen Tag reduziert; der neue Zeitraum ist der 13. - 16. Mai 2021.

Die zeitliche Struktur stellt sich mithin wie folgt dar:

- Donnerstag, 13. Mai: Open Air-Fernsehgottesdienst zu Christi Himmelfahrt
- Freitag, 14. Mai: Protokollarische Eröffnungsveranstaltung (nachmittags/abends), Kulturveranstaltungen live aus Frankfurt (als Teil der Eröffnung oder im Anschluss),
- Samstag, 15. Mai: ca. 50 digitale Veranstaltungen (9 – 18 Uhr), konfessionelle Gottesdienste (abends), Nachtprogramm (dies wird noch geprüft)
- Sonntag, 16. Mai: Schlussgottesdienst

Das „Gedenken zu Beginn“, bei dem der Shoah gedacht wird, wird in Absprache mit der jüdischen Gemeinde noch in dieser zeitlichen Struktur neu verortet werden.

„digital“: Das Hauptprogramm am Samstag und ggf. das Nachtprogramm wird in Streams bestehen; die meisten analogen Veranstaltungsformen und Übernachtungen von Gästen in Frankfurt müssen entfallen.

„dezentral“: Die Pfarreien werden – im Rahmen dann geltender Hygiene-Vorgaben – zu einem gemeinsamen Schauen der Streams eingeladen.

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.bistummainz.de/oekt

Den ÖKT regional zu feiern – dazu möchte auch ich Sie einladen. Auszüge aus einem Brief des Ökumenereferenten PD Dr. Alexander Nawar *rt*

Kath. Pfarramt / Pfarrbüro

Kirchstraße 14 55278 Undenheim

Tel. 06737/335

Bürozeiten

dienstags 14 -18 Uhr
mittwochs 9 -12 Uhr
donnerstags 9 -12 Uhr
freitags 10 -12 Uhr

E-Mail: pfarrei.st-maria-magdalena-rheinessen@bistum-mainz.de

www.st-maria-magdalena-rheinessen.de



Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief ist Sonntag, 14. März 2021 (Laufzeit 01. April bis 31. Mai)

Impressum und Adressen

Katholische Kirchengemeinde St. Maria Magdalena
Friesenheim Undenheim Weinsheim
(siehe Seite 20)

Konto der Kath. Kirchengemeinde St. Maria Magdalena

IBAN DE 47 550 912 00 0060 514 003